



# **Schulinterner Lehrplan für das Fach Latein Sekundarstufe II**

**beschlossen von der Fachkonferenz Latein**

**am 29.9.2022**

**Stiftisches Gymnasium  
Schulnummer: 167514**

**Altenteich 14**

**52349 Düren**

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Stiftische Gymnasium ist aus der frühneuzeitlichen städtischen Lateinschule in Düren hervorgegangen. Den im Schulprogramm beschriebenen Grundsätzen eines modernen Bildungsverständnisses und der Verbindung von Tradition und Zukunftsorientierung fühlt sich auch die Fachgruppe Latein in besonderer Weise verpflichtet.

Das Stiftische Gymnasium bietet als einzige Schule in der Region den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bereits in Klasse 5 mit dem Fach Latein zu beginnen und zwar nach dem **Modell „Latein Plus“**, d. h. die Schülerinnen und Schüler lernen Latein bereits ab Klasse 5 (vierstündig) und setzen den bereits in der Grundschule begonnenen Englisch-Unterricht fort (dreistündig). Ab Klasse 7 wird dann auch Englisch in vollem Umfang unterrichtet (vierstündig). Neben dem früh beginnenden Latein können die Schülerinnen und Schüler, die sich nicht für das Modell „Latein Plus“ entschieden haben, Latein ab Klasse 7 als reguläre zweite Fremdsprache wählen. In der Oberstufe kann Latein dann als **Grund- und Leistungskurs** bis zum Abitur belegt werden.

Vor dem Hintergrund des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur **historischen Kommunikation** Leitziel des Lateinunterrichts. Zentral ist daher die Beschäftigung mit lateinischen Originaltexten. Für das Verstehen dieser Texte ist eine systematische Erschließung, Übersetzung und Interpretation erforderlich. Durch das bewusste sprachkontrastive und sprachreflexive Arbeiten beim Übersetzungsprozess gelangen Schülerinnen und Schüler zu einem vertieften Verständnis der Funktion von Sprache überhaupt und des Zusammenhangs von Sprache, Denken, Wirklichkeit. Zugleich erweitern sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache. Auf diese Weise erwerben sie in hohem Maße **Sprachbewusstheit** und **Sprachlernkompetenz** und damit eine über das Lateinische hinausweisende Sprachbildung (KLP Latein GOST, S. 11).

Der Lateinunterricht in der gymnasialen Oberstufe zielt auf die Förderung folgender sich gegenseitig ergänzender Kompetenzen ab: **Textkompetenz**, **Sprachkompetenz** und **Kulturkompetenz**. Die Textkompetenz greift das Erschließen, Übersetzen und Interpretieren von Originaltexten auf, wohingegen die Sprachkompetenz auf die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax abzielt. Die Kulturkompetenz befähigt die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus zur Verortung, zum Verständnis, zur Erläuterung und zur Beurteilung der Originaltexte und der ihnen immanenten Fragestellungen, Ideen und Motive. Neben der Vermittlung der fachlichen Kompetenzen ist im Lateinunterricht auch die Vermittlung **sozialer Kompetenzen** für uns unerlässlich. Dabei knüpfen wir an das Schulprogramm an und

legen Wert auf das Einhalten von Grundhaltungen und Grundregeln wie Einfühlungsvermögen, Gegenseitigkeit, Gesprächsbereitschaft, Anerkennungsbereitschaft, Sorgfalt und Ordnung, Sicherheit und Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Einsatz füreinander sowie Wiedergutmachung.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan berücksichtigt etwa 75 Prozent der Brutto-Unterrichtszeit und geht in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden im Grundkursbereich bzw. 150 Stunden im Leistungskursbereich pro Schuljahr aus, so dass den unterrichtenden Fachlehrerinnen und -lehrer darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, von denen drei die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

In der am Ende dieses Kapitels folgenden **Planungsübersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der S II** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche **Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. In der Kategorie „Kompetenzen“ werden dabei die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen angegeben.

Der ausgewiesene **Zeitbedarf** versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. außerunterrichtliche Erfordernisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit berücksichtigt.

Während die **Planungsübersicht zu den Unterrichtsvorhaben** in der Sek II, insbesondere auch deren zeitliche Abfolge, zur Gewährleistung vergleichbarer

Standards, z. B. beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, **verbindlich** ist, besitzt die **exemplarische Ausweisung von Unterrichtssequenzen empfehlenden** Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Lehrerinnen und Lehrer dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppen-internen Absprachen und Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Im Folgenden sollen die konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten sowie zur Abfolge der Unterrichtsvorhaben **beispielhaft erläutert** werden:

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsspielraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen **Überblick über die lateinische Literatur** und ihre unterschiedlichen Genera (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

In der **Einführungsphase** ermöglicht die Beschäftigung mit **Ciceros Reden *In Verrem*** eine erste Auseinandersetzung mit dem Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ an einem auch aus moralischer Sicht erschütternden Beispiel von Machtmissbrauch. Im Zusammenhang mit der Behandlung ausgewählter Beispiele aus **Catulls Carmina** steht demgegenüber das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ im Mittelpunkt und führt mit dem Schwerpunkt auf der Liebeslyrik (Lesbia-Zyklus) zu einer ersten Begegnung mit lateinischer Dichtung. Die beiden Unterrichtsvorhaben sind bewusst kontrastiv gewählt und dienen dem ersten Bekanntwerden der Schülerinnen und Schüler mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Sie sollen darüber hinaus mit

ihrem je eigenen hohen Motivationspotential bewusst auch für die Fortsetzung des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase werben.

Während der **Qualifikationsphase** wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst mit **Senecas *Epistulae Morales*** auf das Inhaltsfeld „Römisches Philosophieren“ zurückgegriffen, wobei hier die historische Kommunikation und der existentielle Transfer eine wichtige Rolle spielen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder „Staat und Gesellschaft“ sowie „Antike Mythologie, römische Religion und Christentum“ ein. Das darauffolgende Unterrichtsvorhaben zu **Ovids *Metamorphoses*** beschäftigt sich darauf aufbauend mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung. Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen. Das Unterrichtsvorhaben zu **Livius, *Ab urbe condita*** wendet sich im Rahmen des Inhaltsfelds „Römische Geschichte und Politik“ u. a. der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der *libera res publica* aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats und überhaupt der römischen Geschichtsdeutung zu. Auf erhöhtem Anforderungsniveau wird – nur im Leistungskurs – die Position des Livius durch diejenige von **Vergils *Aeneis*** ergänzt bzw. vertieft. Gerade im Leistungskurs ergeben sich besonders intensive Anbindungen an Lebensbezüge und politische Erfahrungen der Autoren mit interessanten Aspekten wie der künstlerischen und politischen Existenz während der *res publica libera* und des Prinzipats bzw. einer Diktatur, der Bewertung der Zeit des Augustus, der Intention von Geschichtsschreibung etc. Das abschließende Unterrichtsvorhaben zu **Augustinus, *De civitate Dei*** greift insbesondere noch einmal die Inhaltsfelder „Römische Geschichte und Politik“ sowie „Antike Mythologie, römische Religion und Christentum“ auf, weitet dabei den Blick auf die spätantike Literatur und führt zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den v. a. bei der Livius- (und Vergil-)Lektüre erarbeiteten Aspekten römischer Welt- und Geschichtsdeutung im Kontrast zur christlichen Geschichtsphilosophie.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben richten sich nach den Festlegungen **Vorgaben für das Zentralabitur** des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW und müssen im Falle dort vorgenommener Änderungen angepasst werden.

# Planungsübersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der Sek II (Einführungsphase)

## 1. Halbjahr EF

<b>Thema</b>	<b>Kulturkriminalität oder Redekunst als Waffe – Ciceros „In Verrem“</b>		
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus <b>Cicero, in Verrem</b> , z. B. II 4, 1-2, 60-68, 105-112		
<b>Zeitbedarf</b>	45 Unterrichtsstunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Rede und Rhetorik		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte sinnstiftend lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen</li> </ul>

	<p>und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<p>und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p>1. <b>Sequenz:</b> Das Proöm und der Fall Antiochus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Dimension des Verbrechens</li> <li>• Arten der Rede, Voraussetzungen und Leistungen des Redners</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>• die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilmittel</li> </ul> <p>2. <b>Sequenz:</b> Der Fall Ceres von Henna</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verres' abscheulichstes Verbrechen</li> <li>• Mythologischer Hintergrund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<p>Referate zu themenbezogenen Aspekten</p>



## 2. Halbjahr EF

<b>Thema</b>	<b>Große Gefühle, kleine Gedichte – Eine Auswahl aus Catulls „Carmina“</b>		
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus <b>Catull, Carmina</b> , z. B. c. 1-3, 5, 7, 8, 13, 31, 46, 51, 70, 72, 85, 87, 93, 101, 109		
<b>Zeitbedarf</b>	45 Unterrichtsstunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p>darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p>3. <b>Sequenz:</b> Freundeskreis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftskritische Aspekte</li> <li>• Metrik: Distichon</li> </ul> <p>4. <b>Sequenz:</b> Lesbia-Gedichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emotionale Reaktionen auf die Phasen einer Liebesbeziehung</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metrik: Hendekasyllabus, jambischer Trimeter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben  Sonstige Mitarbeit
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Referat zu Catull

# Planungsübersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der Sek II (Qualifikationsphase)

## 1. Q1, 1. Halbjahr

<b>Thema</b>	<b>Philosophie als Hilfe zur Lebensbewältigung</b>		
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus <b>Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</b> z.B. ep. 1; 16, 3-5; 76, 8-16; 41; 92, 1-4; 98, 1-3; 116, 3-4; 61		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 45 Unterrichtsstunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Römisches Philosophieren  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  Staat und Gesellschaft		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>• Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i></li> <li>• Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...  <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...  <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...  <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> </ul>

	<p>Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul>		

<b>Leistungsbewertung</b> (vgl. KLP S. 45-51)	Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben  Sonstige Mitarbeit
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Referate zu themenbegleitenden Aspekten

## 2. Q1, 2. Halbjahr

<b>Thema</b>	<b><i>Ab origine mundi ad mea tempora</i> - Die Deutung der Weltgeschichte als eine fortlaufende Folge von Verwandlungen</b>		
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus <b>Ovid, Metamorphosen</b> , z. B. Buch 1, 1-150 (Proöm, Entstehung der Welt, Vier Weltalter); Buch 15, 745-879 (Caesar und Augustus, Epilog) sowie mindestens eine zentrale mythologische Erzählung (z. B. Apoll und Daphne, Orpheus und Eurydike oder Pyramus und Thisbe) unter Berücksichtigung der in der Jgst. 9 (a-Klasse) bereits behandelten Episoden		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 45 Unterrichtsstunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte und Politik  Römisches Philosophieren  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Werte</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> <li>• Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>• Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i></li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik)</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> </ul>

	<p>und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</li> <li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.</li> </ul>
--	--	--	---



<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Inhalte in antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>• die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> (vgl. KLP S. 45-51)	Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben  Sonstige Mitarbeit
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Referate zu themenbegleitenden Aspekten

### 3. Q2, 1. Halbjahr

<b>Thema</b>	<b>Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> dargestellt an Beispielen bedeutender Männer und Frauen</b>		
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus <b>Livius, <i>Ab urbe condita</i></b> z. B. Praefatio; Lucretia (I 58, 1-12), Horatius Cocles (II 10, 1-13), Cloelia (II 13, 6-11), Cincinnatus (III 26, 5-10 u. 29, 5-7), Verginia (III 44, 1-2; 47, 1-4; 48, 3-5)		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 45 Unterrichtsstunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte und Politik  Antike Mythologie  Rede und Rhetorik		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>• Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> <li>• Die Rede als Ausdruck der <i>ars bene dicendi</i></li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...  <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grund-</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...  <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.</li> </ul>	<p>lage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,</li> <li>• aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>• als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>• exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> <li>• die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern.</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> (vgl. KLP S. 45-51)	Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben  Sonstige Mitarbeit
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Referat zu themenbezogenen Aspekten

#### 4. Q2, 2. Halbjahr

<b>Thema</b>	<b>Zwei Staaten – zwei Welten: Römertum und Christentum in der Spätantike</b>		
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus Augustinus, De civitate Dei		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 30 Unterrichtsstunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte und Politik  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>• Staat und Staatsformen in der Reflexion</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> <li>• Rom in der Auseinandersetzung mit anderen Völkern</li> <li>• Christentum und römischer Staat</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul>	<p>die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<p>unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</p>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,</li> <li>• typische Merkmale philosophischer Literatur und ihre Funktion erläutern,</li> <li>• die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b> (vgl. KLP S. 45-51)	<p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p>		
<b>Absprachen, Anregungen</b>	<p>Referate zu themenbegleitenden Aspekten</p>		

## 5. Zusätzliches Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs

Dieses Unterrichtsvorhaben als viertes Unterrichtsvorhaben zwischen der Augustinus- und Livius-Lektüre eingefügt werden. Dies bedingt, dass die Livius-Lektüre weitgehend ins Halbjahr Q2.1 vorgezogen werden muss.

<b>Thema</b>	<b><i>"Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht</i></b>
<b>Textgrundlage</b>	Auswahl aus <b>Vergil, Aeneis, Buch 6</b> z.B. <b>Sibylle und ihre Prophezeiung</b> (6, 42-55a; 83-97); <b>Der goldene Zweig</b> (6, 179-211); <b>Beginn des Abstiegs</b> (6, 264-272; 295-316); <b>Begegnung mit Dido</b> (6, 450-476); <b>Der Tartarus</b> (548-574a; 625-627); <b>Das Elysium</b> (6, 638-647; 679-702); <b>Anchises erklärt die Seelenwanderung</b> (6, 703-718; 735-751); <b>Anchises enthüllt die Zukunft Roms</b> (6, 756-766; 6, 788-807; 6, 847-853); <b>Rückkehr zur Oberwelt</b> (6, 888-901)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 35 Unterrichtsstunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)	Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte und Politik  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  Rede und Rhetorik
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>• Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> </ul>

<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 24 für GK: S. 24 – 29 für LK: S. 29– 35)</p>	<p><b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,</li> <li>• die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
---	--	---	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze</li> <li>• (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,</li> <li>• lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden</li> </ul>	
--	--	---	--

	<p>exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.</li> </ul>		
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (<i>pietas</i>),</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern,</li> <li>▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen,</li> <li>▪ die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen,</li> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung</b> (vgl. KLP S. 45-51)</p>	<p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p>		

<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation: mythischer Stammbaum des Augustus</li> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler aus dem vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zu Livius (Die römischen Könige, Brutus, Scipio etc.)</li> <li>▪ Schülerarbeiten zu bisher unbekanntem Helden und Feldherren (z.B. Torquatus, Camillus, Marcellus)</li> <li>▪ Vergleich mit bildlichen Umsetzungen des Leitgedankens römischen Sendungsbewusstseins, z.B. mit Menozzis Vergildenkmal in Mantua oder italienischen Briefmarkenabbildungen aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts</li> </ul> <p>Ausblick auf das Ende der Aeneis (XII, 914 – 952) in deutscher Übersetzung und Vergleich mit Anchises' Leitgedanken „<i>parcere subiectis</i>“</p>
<p><b>Sequenzvorschlag</b></p>	<p><b>Sequenz 1:</b> Der Kampf um das Gelobte Land</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gattungsspezifische Merkmale der Gattung „Epos“</li> <li>▪ Die Bedeutung der Prophetie und Mantik in der römischen Gesellschaft</li> <li>▪ Die Sibylle von Cumae: wahnsinnige Alte oder Kündlerin göttlichen Willens?</li> <li>▪ Der bevorstehende Kampf um Latium – und wiederum grüßt Troja</li> </ul> <p><b>Sequenz 2:</b> Der römische Held – ein Erfolgsmodell zu allen Zeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tradition und Funktion der Heldenschau im Zentrum der Aeneis</li> <li>▪ Mythische Könige und republikanische Helden</li> <li>▪ „<i>Parcere subiectis et debellare superbos</i>“ – Die Begründung des römischen Sendungsgedankens</li> <li>▪ Die Aeneis – Lobpreis des mythischen Gründervaters oder doch viel eher eine Caesareis?</li> </ul>

## **2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### **Überfachliche Grundsätze**

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### **Fachliche Grundsätze**

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.

- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit (*Quid ad nos?*).
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Festlegungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung dienen im Rahmen der gegebenen Freiräume dazu, zum einen Transparenz bei der Leistungsbewertung herzustellen und zum anderen die Vergleichbarkeit der Bewertungen zu gewährleisten.

Deshalb hat die Fachkonferenz Latein auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des „Kernlehrplans Latein für die Sekundarstufe II“ und im Einklang mit dem Allgemeinen Teil des Leistungskonzepts des Stiftischen Gymnasiums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Es handelt sich dabei um Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen

- 1.) Eine Klausur pro Jahrgangsstufe wird hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet.
- 2.) Im Rahmen der verschiedenen Formen der Leistungsüberprüfung ab der Einführungsphase finden die Benennung stilistischer Mittel und ihrer Funktion (stilistische Analyse) sowie im Kontext der Dichterlektüre auch die metrische Analyse regelmäßige Anwendung.
- 3.) In der Qualifikationsphase I erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Medienprodukt zur Auseinandersetzung mit einem lateinischen Text auf der Grundlage gedruckter bzw. im Internet verfügbarer Übersetzungen.

### Empfohlene Instrumente

*zur Überprüfung der schriftlichen Leistung:*

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übung (u. a. Vokabeltests, Grammatiktests, Metriktests)
- Lernerfolgsüberprüfung
- ...

*zur Bewertung der ‚Sonstigen Mitarbeit‘:*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind

ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag usw.

### **Übergeordnete Kriterien**

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität bzw. Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten:
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten:
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle:  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung;  
regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen

- Formen:  
Elternsprechtag/Schülersprechtag, Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

## 2.5 Lehr- und Lernmittel

### **Wörterbuch**

Im Unterricht wie auch bei der Anfertigung der Hausaufgaben und in den Klausuren wird das bewährte Wörterbuch „Stowasser – Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch“ (Oldenbourg Schulbuchverlag/Cornelsen) verwendet, das jeder Schülerin bzw. jedem Schüler zur Verfügung gestellt wird. Die noch vorhandenen Bestände der Ausgabe von 1994/2006 werden künftig durch die Neubearbeitung von 2016/2017 ersetzt.

### **Wortkunde**

In allen Kursen wird der „Grund- und Aufbauwortschatz Latein“ (Neubearbeitung von 2021, Klett-Verlag) eingesetzt, die jeder Schülerin bzw. jedem Schüler zur Verfügung gestellt wird.

### **Textausgaben**

Über die im Rahmen der jeweiligen Autorenlektüre eingesetzten Textausgaben entscheidet die jeweilige Fachlehrerin bzw. der jeweilige Fachlehrer.

### **Systemgrammatik**

Über den Einsatz einer Systemgrammatik wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.



### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Die Fachkonferenzen Latein und Geschichte haben mit dem Unterrichtsvorhaben *Darstellung von Gründungsmythen* planen eine feste Zusammenarbeit in der Qualifikationsphase. Hierzu soll im Lateinunterricht im Rahmen der Livius-Lektüre der Mythos von der Gründung Roms durch Romulus und Remus erarbeitet und mit neuzeitlichen Gründungsmythen verglichen werden. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit der Frage nach der Begründung eines deutschen Stammesverbundes durch Arminius den Cherusker und die Schlacht im Teutoburger Wald sowie deren propagandistische Verklärung im neunzehnten Jahrhundert etwa durch das Hermannsdenkmal. In diesem Zusammenhang werden im Geschichtsunterricht weitere nationale Symbole wie z.B. das Niederwalddenkmal, die Walhalla, die Ruhmeshalle von Kelheim und das Völkerschlachtdenkmal von Leipzig u.a. im Hinblick auf ihren künstlerisch-pathetischen sowie national-propagandistischen Gehalt thematisiert.

In der Qualifikationsphase auf erhöhtem Anforderungsniveau kooperieren die Fachschaften Latein, Englisch und Deutsch in der Weise, dass Auszüge aus Ciceros Reden und anderer Reden (z. B. im Kontext der Livius-Lektüre) mit *inaugural addresses* von Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und Ansprachen deutscher Bundeskanzler und Bundespräsidenten verglichen werden. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Zusammenwirken von inhaltlichen Aussagen und der Wirkung ihrer rhetorischen Präsentation.

#### **Anbindung an das Schulprogramm und Einbindung in den Ganzttag**

Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerschulen in Frankreich und den Niederlanden bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Hier werden in Kooperation mit affinen Fächern und der thematischen Zusammenarbeit mit den Partnerschulen übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert.

## **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der umliegenden Universitäten und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachschrank gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.